

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

Gesendet: Mittwoch, 14. August 2013 10:28

An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

Betreff: Schädliche Praxis "Lesen durch Schreiben": Schulinspektorin Peters muss abgesetzt werden (WWL-Info-Mail Nr. 73/2013)

WWL-Info-Mail Nr. 73/2013

Hamburg, 14. August 2013 – Schädliche Praxis "Lesen durch Schreiben": Schulinspektorin Peters muss abgesetzt werden

In der Diskussion um die Überprüfung der schädlichen Praxis des „Lesen durch Schreibens“ bringt es Peter Ulrich Meyer vom Hamburger Abendblatt in seinem heutigen Leitartikel auf den Punkt:

Auszug: „Der Stellenwert, den die Rechtschreibung traditionell hatte, ist in der heutigen Schule gesunken. Das "Bimsen" der richtigen Schreibweise ist aus der Mode geraten. Vor die Basisqualifikationen, zu denen auch das Kopfrechnen zählt, ist die Entwicklung von Kompetenzen und kommunikativen Fähigkeiten getreten. Dies stellt sich nun als Fehler heraus. ... Es ist richtig, die unterschiedlichen Methoden, Lesen und Schreiben zu lernen, endlich auf den Prüfstand zu stellen, wie es in Hamburg jetzt geplant ist. Was nicht mehr in die heutige Zeit passt oder sich nicht bewährt hat, darf nicht mehr angewendet werden. Mindestens **ebenso wichtig ist aber eine Rückbesinnung auf die Bedeutung der Rechtschreibung für die Schulbildung. Lehrer sollten, ja müssen dieser zentralen Kulturtechnik wieder mehr Aufmerksamkeit schenken.**“
(Hervorhebungen WWL)

Hamburger Abendblatt v. 14.8.2013: **Schlechtschreibung (Leitartikel)**

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/article118994505/Schlechtschreibung.html>

Geradezu absurd ist es jedoch, wenn sich in dieser aktuellen Situation ausgerechnet mit **Susanne Peters** eine Schulinspektorin zu Wort meldet und für das Beibehalten der schädlichen Praxis des „Lesen durch Schreibens“ stark macht, und zwar nicht nur gegenüber dem Hamburger Abendblatt:

Hamburger Abendblatt v.14.8.2013: **Hamburger Grundschulen - Große Koalition für richtiges Schreiben**

<http://www.mobil.abendblatt.de/hamburg/kommunales/article118994486/Grosse-Koalition-fuer-richtiges-Schreiben.html>

sondern auch in einer von ihr in ihrer Eigenschaft als stellvertretende Vorsitzende der „Landesgruppe“ Hamburg des Frankfurter Vereins mit dem irreführenden Namen „Grundschulverband e. V.“ gestern verbreiteten Rundmail an die Mitglieder ihrer „Landesgruppe“, in der sie diesen ein **Argumentationspapier für Leserbriefe an das Hamburger Abendblatt** geschickt hat.

Jener Verein, der aus dem 1969 (!) gegründeten Arbeitskreis Grundschule hervorgegangen ist, hat sich in der Vergangenheit z. B. für die Einheitsschulidee, die Primarschule-Pläne in Hamburg, das Abschaffen der Schreibschrift, Abschaffung von Diktaten usw. eingesetzt, repräsentiert tatsächlich aber nur einen kleinen Kreis von Grundschullehrkräften, die sich derartigen aus der Reformpädagogik der 68er-Jahre überlieferten Ideen verpflichtet fühlen. Der Verein hat bundesweit – nach eigenen Angaben – gerade einmal 9.000 Mitglieder, repräsentiert also nicht etwa „die Grundschulen“, wie sein irreführend gewählter Name suggerieren soll, sondern **nur 4,6 Prozent** der bundesweit 196.057 **Grundschullehrkräfte** (siehe: [Statistik Lehrkräfte 2011/2012 nach Schulart](#)).

Schulsenator Ties Rabe scheint dennoch unter einem **starken Einfluss dieses kleinen reformpädagogischen Vereins** zu stehen: Noch im August 2011 hatte Senator Rabe sich für die Abschaffung der Schreibschrift als verbindlicher Unterrichtsinhalt in Hamburg und sein Druckschrift-Experiment mit Hamburger Kindern im bundesweiten Alleingang auf diesen Verein berufen und dem ZDF heute-Journal gesagt: "Der Grundschullehrerverband hat uns gesagt, dass vor allem die Schülerinnen und Schüler davon profitieren, die Mühe haben beim Schreibenlernen, weil nämlich die

Schreibschrift, von der Lesenschrift, von der Druckschrift sich so stark unterscheidet." (ZDF heute-Journal v. 11.8.2011 – siehe: [VWL-Info-Mail v. 12.9.2011](#)).

Nicht tragbar ist vor diesem Hintergrund, das Susanne Peters als eben jene stellvertretende Vorsitzende des reformpädagogischen Vereins **von Senator Rabe als Schulinspektorin eingesetzt** wird und damit in die Lage versetzt wird, kraft dieses Amtes sozusagen mit Ties Rabes Segen die **Hamburger Grundschulen auf die reformpädagogischen Ideen ihres kleinen Vereins zu trimmen:**

Schulinspektion Hamburg: „Unser Team“

<http://www.schulinspektion.hamburg.de/index.php/article/detail/1476>

Hier ist Schulsenator Rabe aufgefordert, umgehend personelle Konsequenzen zu ziehen und Susanne Peters nicht weiter in der Schulinspektion einzusetzen.

Denn für die Zukunft der Hamburger Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen kommt es darauf an, bei der jetzt anstehenden Überprüfung sicherzustellen, dass auch die **klassischen und erfolgreichen Unterrichtsmethoden**, wie z. B. **regelmäßige Wiederholungen und Vertiefungen bei (auch bewerteten) Diktaten** wieder eingeführt werden. Solange Anhänger der Reform- und Kuschelpädagogik wie Frau Peters jedoch in der Schulinspektion eingesetzt und damit in die Lage versetzt sind, dies zu konterkarieren, wird sich in den Grundschulen nichts ändern.

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

Immer aktuell: FORUM BILDUNG HAMBURG

Diskutieren Sie bildungspolitische Themen im Live-Chat

Facebook: <http://www.facebook.com/groups/303593083088365/>

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-224
E-Mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

**Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689**

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative, mit der beim bundesweit beachteten Volksentscheid vom 18.7.2010 die Einführung einer 6-jährigen Grundschule („Primarschule“) in Hamburg gestoppt werden konnte, stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.